

# Das Geheimnis der ägyptischen Tempelkatze

Am Rande einer großen Stadt gab es einen versteckt liegenden verwunschenen Garten hinter einem dicken Eisentor. Darin wuchsen wundervolle Blumen und in dessen Mitte gab es einen kleinen Teich mit einem einsamen Froschkönig und drei alten Goldfischen. Bunte exotische Schmetterlinge und Bienen flogen emsig umher. Es war eine Art fröhlicher Naturgesang, der einen umgab. Mit der Zeit drohte das hübsche Gärtchen zu verwildern. Die Besitzerin, eine betagte ägyptische Tempelkatze im Ruhestand, sah sich nicht mehr in der Lage, diese schweren körperlichen Arbeiten allein zu erledigen. Ihr bisheriges Leben hatte ihr schon zu viel abverlangt und nun war es an der Zeit, sich tatkräftige Hilfe zu holen, um den Lebensraum für all die zauberhaften Tiere und Pflanzen zu erhalten. Stück für Stück versuchte die Katze das Gärtchen pflegeleichter umzugestalten, aber auch dies war viel zu anstrengend, zumal noch etliche Reparaturarbeiten anstanden. Bei einem plötzlichen Unwetter mit dicken Hagelkörnern gab es einen Wasserschaden in dem anliegenden selbstgestalteten Tempel. Dieser musste schnellstmöglich beseitigt werden, um weitere Zerstörungen zu verhindern.

Da niemand für die Reparaturarbeiten zur Verfügung stand, versuchte die betagte Tempelkatze i. R. selbst die Arbeiten zu erledigen. Normalerweise ist eine Katze schwerlich verletzbar und hat angeblich 7 Leben usw., aber diesmal war alles gänzlich anders. Bei den Dacharbeiten kam die Katze auf dem glitschigen Eternitplatten ins Straucheln und fiel unglücklich hin.

Dabei verletzte sie sich ihre Vorderfüße so sehr, dass sie vortan wegen der Schmerzen in der Schulter etwas gebeugt ging. Irgendwie hatte sie aber Glück im Unglück gehabt, denn es hätte schon noch schlimmer kommen können. Wäre sie auf ihre neu implantierte Hüfte gefallen, dann wäre es nicht auszudenken gewesen, was dann passiert wäre.

Das Ende vom Lied war jetzt, das Dach war ganz, die Katze aber kaputt. Wahrlich nicht das Gelbe vom Ei.

Weiterhin musste der Garten aber bewirtschaftet werden, trotz Schmerzen, aber wie?

Die Tempelkatze i. R. ging jetzt öfter in ihren eigenen Tempel mit dem neuen dichten Dach und betete. Dies brachte leider auch nicht die erhoffte Genesung.

Bei der weiteren Gartenarbeit in der Nähe des Teiches, rutschte die Katze ungeschickterweise auf den unterliegenden Steinen aus und fiel in den Teich. Glücklicherweise fingen sie die tellergroßen Seerosenblätter auf und sie verletzte sich nicht, sondern es schauten sie 2 Äuglein ganz verdutzt an. Pitschnass mit Grünzeug umhüllt rollte sie sich aus dem Teich und schüttelte sich.

Dabei hüpfte der in seiner Ruhe gestörte Froschkönig umher und gab der ägyptischen Tempelkatze i. R. einen dicken Kuss. Nun, diesmal verwandelte sich der Froschkönig nicht wie erwartet in einen Prinzen, nein, er blieb so wie er war. Ein normaler Froschkönig eben und das war gut so. Die Katze dagegen nahm die Zauberkräfte des Kusses auf und war fortan "pumperl gesund".

Nun brauchte sie sich keine Gedanken und Sorgen wegen der Zettel für eine Physiotherapie machen, sondern sie konnte mit ganzer Kraft den Garten gestalten und die alte Pracht erhalten. So konnte dieses verwunschene Kleinod weiter seine Bewohner erfreuen und

beherbergen. Und falls sie nicht gestorben ist, dann lebt sie in ihren geheimen Gärtchen weiter.

© Marion Kerns-Röbber, Hemmingen 2014. Der Text darf in ganzer Länge und in Auszügen nur unter Nennung der Autorin verwendet werden.